



Russisch-Schüler im Museum

Russischunterricht, der russische Zar und die Fabergé-Eier

Wenn im Russischunterricht das Thema Ostern behandelt wird, so wird auch über die weltberühmten Fabergé-Eier gesprochen, die der letzte Zar, Nikolaus der II., jedes Jahr zu Ostern seiner Frau, Alexandra Fjodorowna, einer gebürtigen deutschen Prinzessin, schenkte. Diese vom Hofjuwelier Carl Fabergé in Sankt Petersburg gefertigten Eier waren natürlich nicht aus Schokolade, sondern es waren Schmuckgegenstände, verziert

mit Brillanten und anderen Edelsteinen, die in ihrem Inneren stets besondere Überraschungen bereithielten, wie zum Beispiel ein Dotter aus Gold, der sich wiederum öffnen ließ und eine Henne mit Rubinaugen enthielt.

Die Russischschüler der 8. und 10.Klasse erfuhren so im Museum Auerbach viel Wissenswertes über die russische Zaren-Dynastie der Romanows, über Oster-Bräuche wie den Kulitzsch, das russische Osterbrot, und bestaunten natürlich die Repliken der berühmten Fabergé-Eier, deren millionenschwere Originale heutzutage wohlbehütet von wenigen Sammlern verwahrt werden.



Kerstin Honscha, Fachlehrerin Russisch

